

Presseinformation

Christliches Profil ist für Mehrheit erkennbar

Umfrage in katholischen Krankenhäusern des Bistums Münster/ Wunsch nach mehr interner Wertschätzung/Kritik an Arbeitsdruck

Bistum Münster (cpm). Die 57 katholischen Krankenhäuser im Bistum Münster haben aus Sicht der Mitarbeitenden ein erkennbar christliches Profil. Vier von fünf Befragten sehen, dass sich dies vor allem im Kontakt mit Patienten äußere. "Wir sehen aber auch einen zunehmend nicht eingelösten Wunsch nach Respekt und Wertschätzung der Vorgesetzten und Kollegen oder nach einer besonderen Atmosphäre," sagt der Vorsitzende des Diözesancaritasverbandes Münster, Dr. Klaus Winterkamp. Die Diözesane Arbeitsgemeinschaft der Krankenhäuser (DiAG) und eine Gruppe von Chefarzten hatten die Befragung in allen Kliniken angeregt. 2.100 Mitarbeitende nutzten die Chance zur Meinungsäußerung.

Mit der Erhebung sollte ermittelt werden, wie die Mitarbeitenden das christliche Profil einschätzen und was es für sie bedeutet, in einem katholischen Krankenhaus zu arbeiten. Daraus soll abgeleitet werden, welche Angebote entwickelt werden müssen, so Winterkamp. Anlass für die Umfrage sei die zunehmende Verunsicherung vieler Mitarbeitenden durch den Kostendruck, die wachsende "Entkirchlichung" der Gesellschaft sowie die demographische Entwicklung. "Das früher eindeutige katholische Profil wird daher zunehmend in Frage gestellt," stellt der Caritas-Vorsitzende fest.

Insgesamt habe sich ein "vielschichtiges Ergebnis" ergeben, so Winterkamp. Wenig überraschend sei gewesen, dass Arbeitsbelastung und Zeitmangel besonders kritisch angemerkt worden seien. Um aus der Befragung konkrete Verbesserungsvorschläge zu entwickeln, werden die Zahlen jetzt für die einzelnen Krankenhäuser ausgewertet.

015/2015 (hgw)

17. Februar 2015

